

Freilichtbühne Lilienthal

Bühne frei für den großen Umbau

Lutz Rode 22.10.2018

Neue Zuschauerbänke, neues Technikhaus, neue Toiletten - auf dem Gelände der Freilichtbühne Lilienthal kehrt trotz Ende der Sommer-Saison keine Ruhe ein. Es wird gebaut. Bis Ende Mai muss alles fertig sein.



Was auf den ersten Blick wie Grabsteine wirken mag, sind die Beton-Unterbauten für die Sitzbänke der Freilichtbühne. Am Wochenende wurden sie entfernt. (Fotos: Christian Kosak)

Lilienthal. Die Lilienthaler Freilichtbühne schafft Platz für die Neugestaltung des Zuschauerraumes an ihrem Spielort auf der Höhe: Am Wochenende packten gut 25 Helfer mit an, um unter anderem die Sitzreihen vor der Bühne zu entfernen. Gut 200 Betonteile, die jahrzehntelang als Unterbau gedient hatten, wurden per Radlader weggekartt. Zuvor waren schon die Holzplanken und Metallträger entfernt worden. „Da geht einem das Herz auf“, sagte Technik-Leiter Niels Lefeld beim Blick auf die Aktivitäten. Auf diesen Moment haben er und die anderen Freilichtbühnen-Verantwortlichen lange gewartet: Das größte Umbau-Projekt seit der Errichtung des Freilufttheaters hat begonnen.

Die Demontage der Bänke und weitere Arbeiten sind Teil der Eigenleistungen, die die Freilichtbühne zum Bauvorhaben beisteuert. Alles wird aber nicht in Eigenregie zu schaffen sein, weshalb in dieser Woche die Ausschreibungen für die Handwerksbetriebe rausgehen sollen, kündigt Rolf Meyer an, der den Umbau zusammen mit Lefeld koordiniert. Die geplante Umgestaltung konzentriert sich auf drei Bereiche: Die alte Technik-Hütte kommt weg und wird durch einen zweigeschossigen Neubau ersetzt, zudem bekommt die Freilichtbühne ein neues Toilettenhaus und schließlich werden auch die Sitzreihen komplett ausgetauscht. Die

Bühne selbst bleibt so wie sie ist. Alles in allem haben die Arbeiten ein Volumen von rund 600 000 Euro.

Eigentlich hätte die Freilichtbühne schon viel weiter sein wollen: Denn der große Umbau sollte bereits zum Start in die Theatersaison 2018 abgeschlossen sein. Doch daraus wurde nichts, man sei doch etwas „blauäugig“ an das Vorhaben herangegangen, sagt Rolf Meyer rückblickend. Glücklicherweise machte das Amt für regionale Landesentwicklung den Theaterleuten keinen Strich durch die Rechnung und stimmte einer Verlängerung der finanziellen Förderung aus EU-Töpfen zu. Nun ist es der 31. Mai 2019, an dem alles fertiggestellt und abgerechnet sein muss. „Wir wollen so schnell wie möglich loslegen“, sagt Meyer.

Ohne Unterstützung von vielen Seiten wäre der Verein nicht so weit gekommen. So muss die Freilichtbühne für das Projekt Kredite aufnehmen, die zur Zwischenfinanzierung bis zur Zahlung der Fördergelder dienen sollen. Dafür hat der Landkreis Osterholz die Bürgschaft übernommen. Die Gemeinde Lilienthal kam dafür wegen ihrer desolaten Finanzlage nicht infrage. Einen wichtigen Part bei der Finanzierung des Großbau-Projekts spielt auch der Freundeskreis der Freilichtbühne, ohne dessen Zusagen der Umbau nicht möglich gewesen wäre.

Dschungelbuch im Juni

Wegen des engen Terminplans wird es im kommenden Jahr auf der Freilichtbühne nicht wie sonst üblich zwei Stücke zu sehen geben, sondern nur eines: „Das Dschungelbuch“ steht auf dem Programm, das am Pfingstsonnabend, 8. Juni, Premiere haben soll. Auch Abendvorstellungen wird es geben. Die Zuschauer werden die Veränderungen durch den Umbau deutlich zu spüren bekommen: Die Sitzreihen rücken insgesamt näher an die Bühne heran, weil der Graben, der jetzt noch beide Bereiche voneinander trennt, zugeschüttet werden soll. Auch die Anordnung der Bänke wird sich insgesamt ändern, sie werden deutlicher zur Bühnenmitte ausgerichtet sein, so dass alle Besucher einen guten Blick auf das Geschehen haben, egal wo sie Platz nehmen. Eine bessere Sicht sollen auch die Theatertechniker bekommen: Das jetzige Häuschen ist nicht nur in die Jahre gekommen und hat regelmäßigen Besuch von hungrigen Nagern, sondern es steht seitlich versetzt zur Bühne oben auf dem Hang, auf einer Ebene mit den Zuschauern. Das soll sich ändern: Das neue Gebäude wird nicht nur mittig platziert, es erhält auch zwei Geschosse. Oben sitzen die Techniker mit einem dann freien Blick auf die Bühne, unten werden Freilichtbühnen-Souvenirs angeboten.

Besser werden soll die Situation auch im Toiletten-Bereich, deren Kapazitäten begrenzt und aktuell wenig rollstuhlgerecht sind. Die Container verschwinden und werden ersetzt durch ein Haus „mit allem Drum und Dran“, wie Rolf Meyer sagt.

Mit einbezogen in alle Überlegungen ist auch der große Wunsch der Freilichtbühne: Die Theaterleute träumen von einer Überdachung, die es möglich machen würde, auch bei Regenwetter zu spielen. Wie so etwas aussehen könnte, davon hat der Verein seit 2014 eine Vorstellung, als angehende Architekten der Hochschule Bremen zu diesem Thema ihre Entwürfe erstellten, von denen am Ende die 15 besten in einer Ausstellung im Lilienthaler Rathaus und Murkens Hof präsentiert wurden.

Theatermann Meyer kommt richtig ins Schwärmen, wenn er an den damals Zweitplatzierten denkt: Der so genannte „Schauspielbogen“, eine Art Ständerwerk, über das sich eine Plane halbrund ziehen lässt, hat es dem Team angetan.